

crescendo

Ausbilder-Handbuch

GRUNDSÄTZLICHES

- Die crescendo-Schule eignet sich für Jungbläser ab dem Grundschulalter, richtet sich aber ausdrücklich auch an Jugendliche und Erwachsene.
- Sie ist für B-Instrumente konzipiert (mit der Einschränkung, dass spezielle Bedürfnisse von Tuba und Waldhorn nicht berücksichtigt sind).
- Sowohl bei den Unterrichtseinheiten als auch beim Üben zuhause sollten immer mindestens drei der vier Farb-Bereiche einbezogen werden (gelb, rot, oliv, blau). Lediglich die ersten beiden Lektionen sind so gestaltet, dass weiteres Material entbehrlich sein kann.
- Verweis-Icons erleichtern das Finden von vorbereitenden bzw. weiterführenden Übungen sowie von passenden Vortragsstücken.
- Kanons, zweistimmige Stücke und Aufgaben mit verteilten Rollen bieten unterschiedliches Material für den Gruppenunterricht – am besten mit hohen und tiefen Instrumenten. Besteht die Gruppe aus Instrumenten gleicher Lage, entfällt gelegentlich die Mehrstimmigkeit oder wird vom Ausbilder übernommen.
- Auch im Einzelunterricht sollten die Jungbläser verschiedene Aufgaben übernehmen können und sich entsprechend mit dem Ausbilder darin abwechseln: Zählen – Musizieren / Vorspielen – Nachspielen / Melodie – Begleitstimme / usw.

1. LEKTIONEN

- Die Lektionen müssen nicht zwingend in der vorgestellten Reihenfolge erarbeitet werden. Allerdings setzen die höheren Kapitelnummern gewisse Grundkenntnisse voraus.
- Mitunter werden musikalische Begriffe und Parameter unkommentiert benutzt und erst später erklärt (z.B. Die Notenwerte in Lektion 1 und 2). Schüler lernen die Funktionen an solchen Stellen entweder unbewusst wie beim Spracherwerb oder sie kommen in eine konkrete Fragehaltung. Der zweite Fall stärkt die Eigenbeteiligung der Schüler und damit Motivation und Lernergebnis. Das Nachschlagen in der entsprechenden Lektion bekommt dadurch eine innere Logik.

2. GRUNDLAGEN

- Die drei Grundlagen-Kapitel „Atmung“, „Ansatz“ und „Rhythmik“ verzichten weitgehend auf eine konkrete Notation. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf bestimmte Grundfunktionen und würdigen die dort auftretenden Schwierigkeiten als eigenständig zu bearbeitende Aufgaben. Dies gilt für den Anfangsunterricht ebenso wie für fortgeschrittene Bläser!
- Die Grundlagen-Übungen sind ein guter Einstieg in die Unterrichtseinheiten: ein „Warming up“ für Körper und Geist. Wertvoll ist ihr Einsatz aber auch beim Auftreten von Schwierigkeiten in Vortragsstücken oder technischen Übungen.
- Eine Auswahl von Grundlagen-Übungen sollte immer über einen längeren Zeitraum wiederholt werden. Mindestens so lange, bis sie auswendig verinnerlicht sind und ohne Erklärung spontan eingesetzt werden können.

3. TECHNIK

- Das Erarbeiten und Automatisieren technischer Abläufe braucht einen festen Platz in der Ausbildung.
- Eine oder mehrere Übungen dieser Kapitel sollten regelmäßig für das Auswendiglernen bestimmt werden. Der Hinweis  ist nur eine Empfehlung für die Auswahl.
- Die Erläuterungen zur Ausführung der Übungen bei Naturtönen (S.93) und Tonleitern (S.109) gelten sinngemäß für den gesamten Technik-Teil. Das sind insbesondere:
 - x Mit einem Tempo starten, das sicher kontrolliert werden kann.
 - x Dynamik variieren, wenn sie nicht konkret vorgeschrieben ist.
 - x Rhythmische Varianten nutzen, um Monotonie zu vermeiden und Genauigkeit zu erhöhen.
 - x Verschiedene Artikulationsarten einsetzen.
- Die Methoden der Grundlagen-Kapitel können auch beim Spiel nach Noten sehr wertvolle Dienste leisten. Z.B.:
 - x Schwierige Tonverbindungen nur mit dem Mundstück spielen.
 - x Bei Sprüngen gezielt Zungenrücken, Kinn und „Ansatz-Zange“ einsetzen.
 - x Längere Passagen nur mit Luftgeräusch durch die Ansatzmaske pusten (= Trockenübung). Geht sowohl mit als auch ohne Instrument.
 - x Grundsatz zählen oder klopfen, bzw. „Taktgeber“ einsetzen.
 - x Rhythmisch schwierige Stellen zählen oder mit den Tiernamen durchsprechen.

4. VORTRAG

- Der letzte Teil des Buches hat den größten Umfang. Innerhalb der einzelnen Kapitel steigen Tonumfang und Schwierigkeitsgrad an.
- Beim Erarbeiten der ersten Lektionen führen Verweise direkt zu geeigneten Vortragsstücken. Später wird es oft sinnvoll sein, in den blauen Kapiteln Melodien auszuwählen und dann die dazu passenden Vorübungen aus dem roten und olivgrünen Bereich zu suchen.

- Der größte Teil der Vortragsstücke ist einstimmig, so dass auch beim Einzelunterricht mit tiefen Instrumenten attraktive Aufgaben zur Verfügung stehen.
- Um das mehrstimmige Spiel zu trainieren, gibt es gelegentlich kurze zweistimmige Passagen. Speziell für den Gruppenunterricht sind einige Kompositionen komplett zwei- oder sogar vierstimmig.
- Im Kapitel Advent/Weihnacht sind viele Lieder zweimal abgedruckt, damit Melodie und Begleitstimme im Violin- und Baßschlüssel getauscht werden können.

Hier endet das Handbuch in seiner ersten Fassung. Welchen Umfang die nächste Fassung haben wird, das hängt von den konkreten Fragen und Anregungen der Nutzer ab. Es kann wachsen an Umfang und Informationsgehalt, wenn es dazu angeregt wird :-)

Wir freuen uns auf ein **crescendo molto**.